

Ein Film von
Kurt Langbein

Projekt Ballhausplatz.

Aufstieg und Fall
des Sebastian Kurz

© Ingo Pertzner/Langbein & Partner

LANGBEIN & PARTNER

FILMLADEN

Österreichischer
Kinofonds
ÖFI

FILM
FONDS
WIEN

ORF Film/Fernseh-
Abkommen



ab 21.9.'23
im Kino

www.projekt-ballhausplatz-der-film.at

Filmpädagogische Begleitmaterialien

PROJEKT BALLHAUSPLATZ – Aufstieg und Fall des Sebastian Kurz

Österreich 2023, 100 Min.

Kinostart: 21. September 2023

Stab	
Regie & Produzent	Kurt Langbein aafp
Kamera	Christian Roth aac
Montage	Alexandra Wedenig aac
Musik - Performance	Miloš Milojević, Bozidar „Boki“ Radenkovic, Djordje Davidovic, Ivar Roban Krizic, Noëmi Haffner, Paul Gallister
Musikassistenz	Noëmi Haffner & Lukas Kofler
Aufnahme Filmmusik	Lukas Turnovsky & Kristaps Andris Austers
Archiv	Franziska Mayr Keber
Ton	Armin Koch, Martin Kadlez, Josef Umschaid
Sounddesign	Bernhard Köper, Soundfeiler
Aufnahmeleitung	Franziska Mayr Keber
Produktionsleitung	Benjamin Lehner
Herstellungsleitung	Brigitte Ortner
Gefördert von	Österreichisches Filminstitut, ÖFI+, Filmfonds Wien
FSK	ab 10 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	sehr empfehlenswert als zeitgeschichtlicher Dokumentarfilm ab 14 Jahren
Themen	Politik, Demokratie, Korruption, Populismus, Medien
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Politische Bildung, Geographie und Sachkunde, Ethik und Religion, Deutsch, Psychologie und Philosophie
Impressum	
<u>Herausgeber & Bildnachweis:</u>	<u>Text & Konzeption:</u>
Filmladen Filmverleih Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien office@filmladen.at	Mag. Stephan Höller

Aufstieg und Fall des Sebastian Kurz

Regisseur Kurt Langbein rollt in seiner Dokumentation „Projekt Ballhausplatz“ über Erzählungen von Wegbegleitern und einer Collage aus Video- und Filmarchiven akribisch auf, was die Methoden des Sebastian Kurz und seiner Vertrauten bewirkten.

Zugleich führt uns die Doku auch an die weniger offizielle Seite des Ex-Politikers heran, mit Analysen über dessen Gesinnung, politischen Visionen. Und untersucht die Frage, ob Sebastian Kurz auch sogenannte linke Themen hätte verfolgen können, wenn damit schneller Macht zu generieren gewesen wäre.

film.at – „Projekt Ballhausplatz“: Doku zeigt das System Kurz

Der Film lässt von Beginn an wenig Zweifel offen, dass man Sebastian Kurz vorsichtig ausgedrückt sehr differenziert sieht. Zu Wort kommen bekannte Kritiker des Altkanzlers, inhaltlich stehen Peinlichkeiten (Geilomobil, Beten in der Stadthalle), umstrittene Vorhaben (um die Kürzung der Familienbeihilfe für Ausländer zu veranschaulichen, reiste das Filmteam zu einer Pflegerin nach Rumänien) und der Vorwurf, Kurz hätte das Land an den Rand der Demokratie gebracht, im Fokus. Langbein sagt auch ganz offen, dass es sich um eine subjektive Darstellung handle, und laut ihm hat Kurz eben nur rücksichtslose Politik zum reinen Machterhalt betrieben.

Die Presse – Kurz – die Filme: Versuch eines Vergleichs

Quer durch alle Rezensionen wird der Film als kritische Abrechnung mit der türkisen Ära beschrieben. Aber nicht nur das. Viele sagen: Der Streifen sei einseitig. Der Vorwurf lässt sich schwer von der Hand weisen. Immerhin kommen ausschließlich Kritikerinnen und Kritiker des Altkanzlers zu Wort: Helmut Brandstätter, Stephanie Krisper, Matthias Strolz (alle Neos), Ibiza- Video-Macher Julian Hessenthaler und ÖVP-Urgestein Ferry Maier, der auf Kurz seit vielen Jahren nicht mehr gut zu sprechen ist. Allerdings kann Langbein wenig dafür, dass die Gegenrede fehlt. Der Regisseur erhielt 27 Interviewabsagen – von Kurz selbst, aber etwa auch von Elisabeth Köstinger oder Ex-Vizekanzler Michael Spindelegger. Kurz und seine Weggefährten haben sich dazu entschieden, nur in „Kurz - der Film“ vorkommen zu wollen.

Der Standard – Kurz-Kino für zu Hause

PROJEKT BALLHAUSPLATZ ist ein zeitgeschichtlicher Dokumentarfilm und empfehlenswert für Schüler*innen ab der 8. Schulklasse bzw. ab 14 Jahren. Die Dokumentation bietet sehr gute Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Politische Bildung, Geographie und Sachkunde, Ethik und Religion, Deutsch sowie Psychologie und Philosophie.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien sollen Anregungen geben, wie die Themen des Dokumentarfilms im Schulunterricht aufgearbeitet werden können. Dabei ist eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Film genauso wichtig wie eine Beschäftigung mit der visuellen Gestaltung des Films. Diese hat einen großen Einfluss auf die Darstellung der Protagonist*innen und die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen des Filmes.

Zuerst wird die Handlung des Films kurz wiedergegeben, woraufhin die zentralen Themen, verbunden mit einem Ausblick auf die Arbeitsblöcke und Arbeitsblätter, folgen. Diese können als Kopiervorlagen im Unterricht verwendet werden. Es ist dabei nicht von zentraler Bedeutung, ob die Begleitmaterialien vor oder nach dem Kinobesuch bearbeitet werden. Anregungen zu Lösungen finden Sie zum einen im ersten Teil des Schulmaterials. Zum anderen gibt es eine Infobox mit Erklärungen zu zahlreichen Begriffen sowie bei den Arbeitsblöcken diverse Recherchetipps.

Eine chronologische bzw. vollständige Bearbeitung der Materialien ist nicht zwingend notwendig. Wählen und adaptieren Sie die Aufgaben, die Ihnen als wichtig und adäquat für Ihre Schüler*innen erscheinen. Modifizieren Sie die Aufgaben, um sie sinnvoll und passend in Ihren Unterricht einzubauen.

Interview mit dem Regisseur und Produzenten Kurt Langbein

Warum wollten Sie diese Dokumentation machen?

Ich wollte verstehen, wie es einem Dutzend junger Menschen gelungen ist, innerhalb weniger Jahre in Österreich an die Macht zu kommen. Und ich wollte versuchen, das rechtspopulistische Narrativ von Sebastian Kurz und seinen Prätorianern zu dekonstruieren.

Was haben Sie sich persönlich über Sebastian Kurz gedacht, als dieser in der Öffentlichkeit erschien?

Die Aktion mit dem Geilomobil fand ich absurd und habe erst später verstanden, dass dies einfach gezielt zur Steigerung der Bekanntheit und der Bildung einer Marke inszeniert war. Ich habe zunächst die Geschichten von Freunden angezweifelt, die schon 2011 von seiner Ambition, ganz nach oben zu kommen, berichteten. Den Integrationsminister habe ich kurz ob seiner Sachlichkeit bestaunt, um ihn dann als Außenminister und Kanzler als einen zu erkennen, der die FPÖ rechts überholt.

Hat sich bei Ihrer Recherche zu dem Film auch Neues aufgetan oder ist alles, was wir im Film sehen, der Öffentlichkeit bekannt?

An vieles im Film werden sich an Politik Interessierte wohl erinnern, aber es gibt durchaus auch neue Aspekte.

Welche Protagonist*innen aus der aktiven Zeit des Ex-Bundeskanzlers Sebastian Kurz hätten Sie noch gerne interviewt, und warum?

Ich hätte gerne etwas über die Gedankenwelt von Gernot Blümel erfahren, der für Kurz den Parlaments-Verächter spielte – immerhin hat er Philosophie sogar mit Abschluss studiert und denkt vielleicht komplexer als es erscheint, wenn man hört, wie er seinen Laptop im Kinderwagen versteckte. Und von Kurz' engsten Vertrauten wie z.B. Stefan Steiner hätte ich gerne erfahren, was sie antrieb, als sie Österreich im Wochentakt mit „fremdenrechtlichen Knallern“ versorgten.

Wieviel an dieser beeindruckenden Karriere war strategisch streng geplant und wo hatte Herr Kurz einfach Glück?

*Die Karriere war minutiös geplant, von der massiven Beeinflussung der großen Medien über die Sabotage der Regierung, der er als Außenminister selbst angehörte bis zur Message Control, die aus unabhängigen Minister*innen Befehlsempfänger machte. Sein „Glück“ war die verunsicherte und geschwächte ÖVP.*

Fällt Ihnen ein positives Vermächtnis von Sebastian Kurz ein, außer dass er der erste war, der die 24-Stunden U-Bahn im Wiener Landtag vorgeschlagen hat?

Vermächtnis? Leider nein.

Was waren Erkenntnisse, die sie erst im Laufe der Arbeiten zu dem Film über das Phänomen Kurz gewonnen haben?

Ich habe den Satz von Matthias Strolz zu den wirksamen Geschäftsmodellen der Politik in der Tiefe erfahren: Nämlich „die Kombination von höchster Professionalität mit uferlos Geld und mit der Lüge als Standardinstrument“. In dutzenden Stunden Kurz- Material finden sich nicht viele Kern-Sätze mit klarem Wahrheitsgehalt.

Zur Gestaltung des Filmes: Was war das Musikkonzept dahinter?

Der Komponist Paul Gallister hat Schnipsel von Noten aus Volksliedern aus Wien und Niederösterreich per Zufall an vier Musiker aus dem Westbalkan verteilt und die dann dazu improvisieren lassen. Dazu haben wir die eine oder andere Geschichte über Kurz' Karriere erzählt und die Musiker haben dann dazu musikalisch assoziiert. Also neben der Dekonstruktion der Sprechblasen der Kurz'schen Politik und der filmisch festgehaltenen Demontage des Geilomobils die Dekonstruktion von Liedern aus der Heimat von Sebastian Kurz.

Was wäre Ihrer Meinung nach passiert, hätte es das Ibiza Video nicht gegeben?

Wahrscheinlich wäre die Dynamik des Machtauf- und -ausbaus und der Machterhaltung weiter fortgeschritten und wir hätten ein Regime nach dem Vorbild von Orban. Ich halte es für ein Glück, dass trotz akribischer Lösch- und Schredderaktionen in der türkisen Truppe ein Speichermedium übersehen wurde, das schließlich 300.000 Chats zum Vorschein brachte.

Wäre es für Sie als Regisseur auch noch spannend, Sebastian Kurz durch die Phasen der Prozesse und Anhörungen über seine Verantwortung auf so vielen Ebenen filmisch zu begleiten?

Sehr spannend.

PROJEKT BALLHAUSPLATZ - Synopsis

„Das Projekt Ballhausplatz ist ein politisches Ereignis, das so gut dokumentiert ist wie kein anderes.“ Barbara Tóth (Falter)

2010 noch im Geilomobil der jungen ÖVP, kurz darauf Integrationsstaatssekretär, Außenminister, ÖVP-Chef und schließlich 2017 Bundeskanzler der Republik Österreich. Atemberaubend, wie schnell er so groß werden konnte, dieser Sebastian Kurz mit den Seinen, die sich als seine Prätorianer bezeichnen sollten.

Er war gefeierter Superstar, die Medien aus aller Welt schienen ihm zu Füßen zu liegen. Allen voran die mächtige Bild Zeitung, mit Liebeskolumnen, die im März 2020 titelte: „So einen brauchen wir auch.“

Wie kam es zu seinem fulminanten Aufstieg? Das Phänomen eines superbegabten Charismatikers? Ein Mann der „riesigen Weisheit und viel Schutz von oben“, wie ihm in der Wiener Stadthalle voll hingebungsvoll betender Jünger konstatiert wurde? Ein Inszenierungsgenie? Der eloquente Politiker mit dem Zug zu historischen Wahlergebnissen als Vermächtnis?

Kurt Langbein rollt in seiner Dokumentation „Projekt Ballhausplatz“ über Erzählungen von Wegbegleitern und eine Collage aus Video- und Filmarchiven akribisch auf, was die Methoden des Sebastian Kurz und seiner Vertrauten bewirkten. Und zu einer Politik zum reinen Selbstzweck führten, um Macht zu erweitern und zu zementieren. Aber Kurt Langbein führt uns auch an die weniger offizielle Seite des Sebastian Kurz heran mit Analysen über dessen Gesinnung, politischen Visionen. Und untersucht die Frage, ob Sebastian Kurz auch sogenannte linke Themen hätte verfolgen können, wenn denn damit schneller Macht zu generieren gewesen wäre.

Wie alte Bekannte sieht man sie wieder, die vielen kleinen Inszenierungen, die genialen Bluffs und ideenreichen Wortschöpfungen, die im Loop kommuniziert wurden. Und dann kam Ibiza. Die Ermittlungen rund um das Skandalvideo der FPÖ-Politiker brachte die Zeit der ausgewerteten Daten, der Schredderorgien, die Ära der mangelnden Erinnerlichkeiten.

Und noch einmal erlebt die Öffentlichkeit im Rückblick das konzertierte Spiel mit den Medien durch Inseratenzuckerl oder positiver Berichterstattung für politische Gefallen. Der Tanz mit den Reichen und Superreichen, Gefallen an Konzernbosse. Kirchenfürsten, die zuerst rot, dann blass und schließlich zittrig gemacht werden mussten.

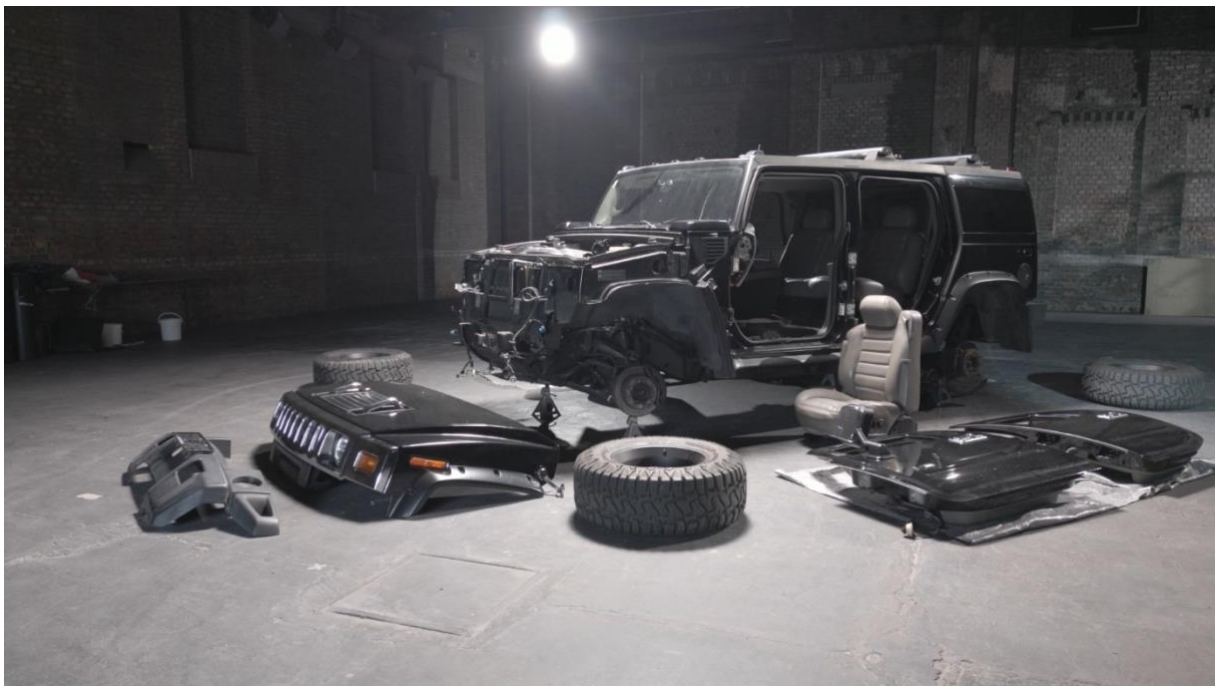
PROJEKT BALLHAUSPLATZ zeigt einen Mann, der es verstand, durch exzessive Message Control nach innen und nach außen das Fundament für einen regelrechten Umbau des Staats zu legen. Gefährlich rüttelnd an Werten der Demokratie, der Menschenrechte, der unabhängigen Justiz und der Pressefreiheit.

Zu Wort kommen unter anderem der ehemalige Generalsekretär der ÖVP Ferry Maier, Johann Gudenus (Ex-FPÖ und unglücklicher Ibiza-Insulaner), Barbara Toth (Falter), Franz Fischler (ÖVP), Matthias Strolz (ehem. NEOS Chef), der Migrationsforscher Gerald Knaus, Fabio Wolkenstein (Politologe), Helmut Brandstätter (ehemaliger Kurier Chefredakteur),

Julian Hessenthaler (Detektiv und Videoproduzent), Bettina Kohlrausch (Autoritarismus-Forscherin), Stephanie Krisper (Neos), Martin Kreutner (Korruptionsexperte) und andere.

Und ja, viele wollten nicht zu Wort kommen, auch das ist zu erfahren.

„...was ich nicht nachvollziehen kann, ist, warum an jedem Unrecht immer ich schuld sein soll.“ Sebastian Kurz, ZiB2 Interview v. 6.10.2021



Infobox

Hier werden einige Begriffe vorgestellt, welche u.a. weiter unten in den Aufgaben verwendet werden. Den Lehrenden sei freigestellt, ob Sie dieses Glossar den Schüler*innen zum Bearbeiten der Aufgaben, oder erst danach zur Vertiefung der Diskussion zur Verfügung stellen:

- **Demokratie** - Der Begriff Demokratie leitet sich vom griechischen „demos“ (Volk) und „kratein“ (Herrschaft) ab und bedeutet wörtlich übersetzt „Volksherrschaft“. Demokratie in einem engen Sinn bezeichnet eine Herrschaftsform, in der die Staatsgewalt direkt oder indirekt vom Volk (=Staatsbürger*innen) ausgeübt wird und in der diese dem Volk gegenüber rechenschaftspflichtig ist. Um heute als demokratischer Staat bezeichnet werden zu können, müssen jedoch noch eine Vielzahl weiterer Kriterien erfüllt werden: Von der Gewaltentrennung, über die Presse- und Meinungsfreiheit, der Wahrung von Menschen- und Minderheitenrechten bis zur Herstellung möglichst gleicher Partizipationsmöglichkeiten und Entscheidungsfreiheiten aller Bürger*innen in Politik und Gesellschaft.
- **Demokratische Systeme** – Grundsätzlich gibt es drei Formen demokratischer politischer Systeme: parlamentarische, präsidentielle und gemischte Systeme.
 - In **parlamentarischen Systemen** spielt das Parlament die wichtigste Rolle. Es hat die Möglichkeit, der Regierung das Misstrauen auszusprechen (Misstrauensantrag). Das Staatsoberhaupt hat in erster Linie repräsentative Aufgaben zu erfüllen. Ein solches System finden wir z.B. in **Großbritannien**.
 - Im **präsidentiellen System** (dieses nennt man auch Präsidialsystem) spielt neben dem Parlament der Präsident oder die Präsidentin eine ganz wichtige Rolle. Auch er oder sie wird direkt gewählt. Der Präsident bzw. die Präsidentin ernennt die Regierung. Das Parlament kann der Regierung nicht das Misstrauen aussprechen. Solche Systeme gibt es z.B. in den **USA** und in vielen anderen Ländern Nord- und Südamerikas.
 - In **gemischten Systemen** finden wir Elemente von beiden anderen Systemen (z.B. in der Schweiz oder in **Österreich**).
- **Legislative** - Die Legislative ist der Bereich, wo **Gesetze beschlossen** werden. Das ist vor allem die Aufgabe des Parlaments (Nationalrat und Bundesrat) und der Landtage (in manchen Politikbereichen, nämlich im Bauwesen, Naturschutz, Jugend und Fischerei beschließen die Landtage Gesetze, die dann nur für das jeweilige Bundesland gelten) sowie des Europäischen Parlaments (EP).
- **Exekutive** - Die Exekutive ist der Bereich, der die **Gesetze vollzieht**. Das ist die Aufgabe der Bundesminister*innen, der Bundesregierung, des Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin, der Landesregierung und der übrigen Verwaltung (z.B. Magistrat, Bürgermeister*in, Gemeindeamt, Polizei etc.).
- **Judikative** - Die Judikative (von Lateinisch *iudex*, der Richter) ist der Bereich, der **Recht spricht**. Das ist die Aufgabe der Gerichte.

- **Gewaltenteilung** – Die drei Bereiche (Legislative, Exekutive, Judikative) werden „Gewalten“ genannt und ihre Aufgabenbereiche sind im Großen und Ganzen voneinander getrennt (Gewaltenteilung). Dies ist in der Bundesverfassung festgeschrieben, denn die drei Bereiche sollen sich gegenseitig kontrollieren: Die Gerichte (Judikative) entscheiden nicht nur die Rechtsstreitigkeiten der Bürger*innen und Straffälle. Sie entscheiden auch, ob die Gesetze nicht gegen die Verfassung verstoßen. Das Parlament (Legislative) kontrolliert die Arbeit der Regierung (Exekutive) etc. Die Judikative ist von der Verwaltung getrennt. Gewaltenteilung bedeutet auch, dass Menschen nicht zwei bestimmte Ämter zur selben Zeit ausüben dürfen, also ein*e Richter*in darf nicht zugleich als Bundespräsident*in oder als Bundesminister*in oder als Parlamentarier*in arbeiten.
- **4. Gewalt im Staat** – Journalismus: Oft hört oder liest man den Begriff „Vierte Gewalt“, wenn es um Journalisten und ihre Arbeit geht. Gemeint ist damit, dass wichtige Medien wie Zeitungen, Fernsehen, Radio und Internet einerseits über das Handeln des Staates und seiner Institutionen informieren sollen. Andererseits aber kontrollieren die Medien durch ihre Berichterstattung auch das staatliche Handeln. Sie informieren, geben kritische Kommentare und regen dazu an, sich mit dem staatlichen Handeln auseinanderzusetzen. Diese Kontrolle der Regierenden durch die freien Medien ist ein wesentlicher Grundzug von demokratischen Gesellschaften.
- **Mehrheitsprinzip** - Bei demokratischen Entscheidungen gilt jenes Ergebnis, das von einer Mehrheit der Wählenden bevorzugt wird – das nennt man Mehrheitsprinzip. Es gibt aber unterschiedliche Arten von notwendigen Mehrheiten.
- **Populismus** - Das lateinische *populus* heißt auf Deutsch *Volk*. Populismus bedeutet, so zu tun, als ob man wüsste, was für die gesamte Gesellschaft (für das Volk) am besten sei. Populisten und Populistinnen behaupten, dass nur sie wissen, was richtig und falsch ist. Das kommt bei jenen Menschen gut an, deren Probleme angesprochen werden. Da es aber in jeder Gesellschaft sehr viele unterschiedliche Interessen gibt, wird nur ein bestimmter Teil der Gesellschaft angesprochen. Außerdem bedeutet Populismus, einfache Lösungen anzubieten. Das klingt meistens recht gut, ist aber sehr schwer umzusetzen.
- **Pluralismus** - Pluralismus bedeutet Vielfalt. Ohne Pluralismus kann es keine Demokratie geben. Dieser Vielfalt begegnen wir auf unterschiedlichen Ebenen: Meinungspluralismus bedeutet, dass viele unterschiedliche Meinungen vorhanden sind und dass jeder und jede seine oder ihre Meinung frei äußern darf (Meinungsfreiheit). Eine funktionierende Demokratie braucht auch Parteienpluralismus. Das heißt, dass es unterschiedliche politische Parteien gibt und diese Parteien miteinander einen fairen Wettkampf führen.
- **Korruption** - Der Begriff Korruption ist so undurchsichtig wie die Strukturen, in denen Korruption gedeiht. Es gibt viele Definitionen, Transparency International arbeitet mit der Definition: „Korruption ist der Missbrauch anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil.“

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Geht es um die österreichische Innenpolitik, so geht es unweigerlich um Demokratie. Dieses Kapitel stellt sich die Frage, was **Demokratie** ist, welche Kriterien eine Demokratie erfüllen muss und welche Formen der Demokratie es gibt?

Die Dokumentation „Projekt Ballhausplatz“ hat einen wichtigen Ausschnitt aus der österreichischen Politik als Thema. Aber was ist **Politik** eigentlich? Wie funktioniert sie? Welche Grundsätze verfolgt die österreichische Politik? Was bedeutet Gewaltenteilung und warum ist sie in einer Demokratie so wichtig?

Aufgabenblock 3 behandelt das Thema **Populismus**. Dieser Begriff kommt in der Dokumentation „Projekt Ballhausplatz“ mehrfach zum Einsatz, so dass wir uns hier die Frage stellen: Was ist Populismus? Was sind seine Gefahren und ist Populismus mit Demokratie vereinbar? Und welche Rolle spielt der Begriff **Pluralismus** in einer Demokratie?

Korruption ist etwas sehr Undurchsichtiges und schwer nachzuweisen. Doch warum? „Projekt Ballhausplatz“ gibt da gute Einsichten, weshalb wir uns hier auch damit beschäftigen, welche Auswirkungen Korruption auf die unterschiedlichen Gesellschaftsbereiche hat.

„Projekt Ballhausplatz“ zeigt, dass es großes Interesse vonseiten der Regierenden geben kann Medien auf seine/ihre Seite zu haben. Doch warum ist das so? Was hat das mit Macht zu tun? Und warum spricht man in einer Demokratie von der **4. Gewalt**?

→**Aufgabenblock 1**
Erklärt den Begriff und die Bedeutung von Demokratie

→**Aufgabenblock 2**
stellt sich der Frage wie Politik funktioniert

→**Aufgabenblock 3**
setzt sich mit den Themen Populismus und Pluralismus auseinander

→**Aufgabenblock 4**
arbeitet mit dem Begriff Korruption und seinen Auswirkungen

→**Aufgabenblock 5**
zeigt, was die 4. Gewalt ist und welche Rolle ihr in einer Demokratie zukommt

Aufgabenblock 1: Demokratie

Unter Demokratie verstehe ich, dass sie dem Schwächsten die gleichen Chancen einräumt wie dem Stärksten.

Mahatma Gandhi

Was ist Demokratie?

Aus welchen zwei griechischen Wörtern leitet sich das Wort „Demokratie“ ab und was bedeuten diese übersetzt?

Welche Bedeutung haben diese beiden Wörter?

Demonstration	Diktatur
Volksherrschaft	Präsidentschaft

Von wem geht in einer Demokratie das Recht aus?

Diktator	Volk
König	Präsident*in

Recherchiert in Kleingruppen, welche drei Formen demokratischer politischer Systeme es gibt und beschreibt in kurzen Worten die wesentlichen Unterschiede.

Ordne die Länder dem jeweiligen demokratischen System zu (verbinde mit Linien):

Großbritannien	USA	Österreich
Gemischtes System	Parlamentarisches System	Präsidentiales System

Grundsätzlich gilt in einer Demokratie, dass die Mehrheit entscheidet (Mehrheitsprinzip).
Wo sind diesem Mehrheitsprinzip Grenzen gesetzt?

Arbeitet in Kleingruppen. Recherchiert einige Muss-Kriterien, die in einer Demokratie vorkommen müssen!



Anregungen zur Recherche findet ihr zum Beispiel auf der Homepage von Demokratiezentrum Wien unter <https://www.demokratiezentrum.org/> und auf der Website von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg unter <https://www.lpb-bw.de/>.

Aufgabenblock 2: Politik

„Message Control ist die totale Steuerung der Meldungen, die nach außen gehen. Sie hat auch nach Innen gewirkt, und das fand ich noch bedenklicher, weil Message Control nach innen bedeutet hat, dass es keine Ministerin, keinen Minister gab, der sich eine abweichende Meinung erlaubt hat. Es gab nicht einmal Minister, Ministerinnen, die zu einem anderen Thema als dem, das für diese Woche geplant war, etwas sagen wollten.“

Zitat aus dem Film von Barbara Toth

Wie funktioniert Politik?

Wo sind die Regeln für die Politik in Österreich festgeschrieben?

Nenne die vier wichtigsten Grundsätze der österreichischen Politik.

Bildet Kleingruppen und erarbeitet folgende Aufgaben und Fragestellungen zu den 3 Gewalten:

- Welche drei Bereiche werden in der österreichischen Bundesverfassung als Gewalten bezeichnet?

Exekutive, Legislative,
Judikative

Ideologie, Autonomie,
Autarkie

Exklave, Inklave,
Referendum

- Beschreibt in kurzen Worten jede einzelne „Gewalt“

- Was ist Gewaltenteilung?
- Welchen Sinn hat Gewaltenteilung?

Wie setzt sich in Österreich eine Bundesregierung zusammen? Kreise die richtigen ein.

Bundespräsident*in	Staatssekretär*innen	Staatsanwäl*innen
Landeshauptmann/frau	Nationalratspräsident*in	Bundesminister*innen
Richter*in	Bundeskanzler*in	

Erarbeitet in Kleingruppen die folgenden Fragen zum Thema „Bundesregierung“:

- Wie setzt sich eine Bundesregierung zusammen?
- Wie wird eine Bundesregierung gebildet?
- Was sind die Aufgaben einer Bundesregierung?
- Was ist die Aufgabe eines Bundeskanzlers/einer Bundeskanzlerin?
- Hat der/die Bundeskanzler*n ein Weisungsrecht gegenüber den Minister*innen?

(...) Das heißt, Kurz hatte seine Leute schon sitzen in den Ministerien, bevor noch überhaupt klar war, wer wird Minister, wer wird Ministerin. Der Volksmund würde sagen: Die Befehlsausgabe gabs um 8 Uhr aus dem Bundeskanzleramt an die entsprechenden Generalsekretäre bzw. Kabinettschefs und dann wurde die Ministerin, der Minister informiert was er am Tag zum Unterschreiben hatte.

Zitat aus dem Film von Martin Kreuter, Korruptionsexperte

Inwiefern ist die Aussage des Zitats aus dem Film von Korruptionsexperten Martin Kreuter problematisch?

Wie wird man in Österreich Bundespräsident*in? Nenne einige seiner/ihrer wichtigsten Aufgaben.

Welche Parteien sind aktuell im Nationalrat vertreten?

Erarbeitet in Kleingruppen folgende vier Blöcke zum Thema Wahlrecht:

Allgemeines Wahlrecht:

Gleiches Wahlrecht:

Direktes Wahlrecht:

Freies, geheimes und persönliches Wahlrecht:

Was bedeutet aktiv bzw. passiv wahlberechtigt?



Anregungen zur Recherche findet ihr zum Beispiel auf der Homepage vom Demokratiezentrum Wien unter <https://www.demokratiezentrum.org/>, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg unter <https://www.lpb-bw.de/> und auf der Website von Politik Lexikon für Junge Leute unter <https://www.politik-lexikon.at/>.

Aufgabenblock 3: Populismus vs. Pluralismus

Wenn man so Führungsfiguren inszeniert, dann inszeniert man auch eine vermeintliche direkte Kommunikation zwischen Volk und dieser Führungsfigur, dieser starken Führungsfigur die unbeirrt und unbeeindruckt von so Schnick Schnack wie demokratische Funktionen, Institutionen, Abläufen, direkt das Richtige, das Vernünftige durchsetzt, was das Volk eigentlich auch will.

Zitat aus dem Film von Bettina Kohlrausch, Soziologin

Was ist Populismus?

Bildet Kleingruppen und recherchiert die beiden Begriffe „Populismus“ und „Pluralismus“. Diskutiert anschließend folgende Fragen in der Klasse:

- Was ist Populismus?
- Was ist Pluralismus?
- Ist Populismus mit Demokratie vereinbar?

Kreise jene Begriffe ein die dem Populismus zuzuordnen sind und unterstreiche jene Begriffe die dem Pluralismus zuzuordnen sind:

Volk	vielfältige Gesellschaft	schüren von Ängsten und Vorurteilen	Mehrzahl
Achtung und Respekt	die Leute	Vielfalt	Wir vs. Die Anderen
Wahrheit	einfache Lösungen auf komplexe Fragen	Volk als homogene Einheit	Offenheit
verschiedene Interessensgruppen	das einfache Volk vs. Eliten	Demokratie	

Wir schauen uns in unserer Forschung Anti-Demokratische Einstellungen an und sehen, dass die schon relativ weit verbreitet sind und wenn wir uns fragen warum, dann merken wir, dass das viel mit Unsicherheit zu tun hat. Da geht es nicht nur um materielle Unsicherheit, sondern auch Unsicherheit die die Zukunft betreffen. (...) Das macht den Menschen Angst, das schafft Unsicherheit. Rechtspopulisten machen einfache Angebote in komplizierten Zeiten.

Zitat aus dem Film von Bettina Kohlrausch, Soziologin

Inwiefern haben die Aussagen von Bettina Kohlrausch (siehe Zitat aus dem Film oben) mit Populismus zu tun?



Anregungen zur Recherche findet ihr zum Beispiel auf der Homepage von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg <https://www.lpb-bw.de/> und auf der Website von Politik Lexikon für Junge Leute <https://www.politik-lexikon.at/> sowie auf der Seite von Hanisauland Politik für dich <https://www.hanisauland.de/>.

Aufgabenblock 4: Korruption

Korruption sei ein lähmendes Gift, das „uns blockiert und unserer Zukunftschancen beraubt“, Korruption verhindere, dass Menschen das Beste geben können und dass nicht die Besten, sondern jene, die es sich richten können, bevorzugt würden.

Zitat von Alexander van der Bellen aus orf.at

Was ist Korruption?

Woher leitet sich der Begriff Korruption ab und was bedeutet er übersetzt?

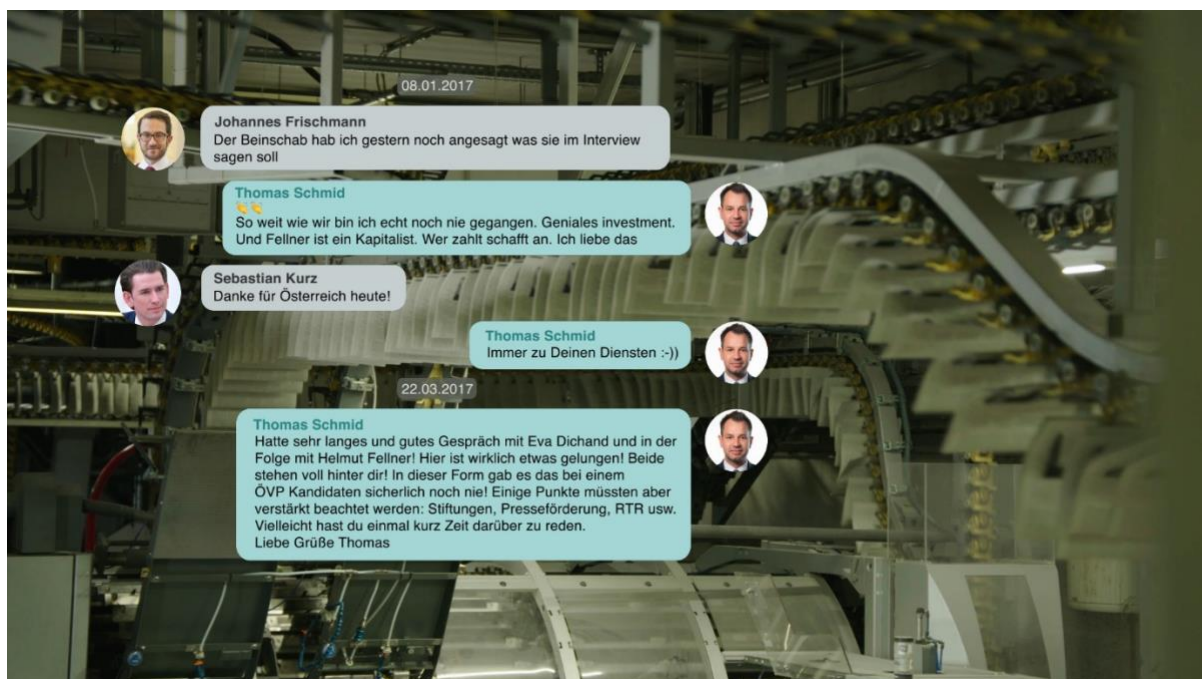
Erkläre in kurzen Worten was Korruption ist.

Was macht das Aufdecken von Korruption so schwer?

Bildet Kleingruppen und recherchiert drei Korruptionsfälle in der jüngeren Geschichte der österreichischen Politik.

Recherchiert in Kleingruppe zu den Folgen von Korruption anhand folgender Fragen und diskutiert diese anschließend in der Klasse:

- Was sind unmittelbare, direkte Folgen von Korruption?
- Was sind indirekte Folgen von Korruption?
- Erarbeitet die Auswirkungen von Korruption auf folgende Gesellschaftsbereiche:
 - Auf politischer Ebene
 - Auf wirtschaftlicher Ebene
 - Auf sozialer Ebene
 - Auf umweltbezogener Ebene



Anregungen zur Recherche findet ihr zum Beispiel auf der Homepage von Transparency International Austria unter <https://ti-austria.at/> und auf der Website von der Bundeszentrale für politische Bildung <https://www.bpb.de/>.

Aufgabenblock: Die 4. Gewalt

„Er hat ja einen großen Teil der Medien gekauft, viel eleganter als Orban, der hat Zeitungen unter anderem durch österreichische Mittelsmänner kaufen lassen und dann eingestellt. Der Kurz und seine Gruppe hat das mit der Anfütterung gemacht auf Kosten der Steuerzahler.“

Zitat aus dem Film von Matthias Strolz

Was ist die 4. Gewalt?

Ordne die jeweilige Gewalt der richtigen Reihenfolge zu:

Exekutive	Legislative	Medien	Judikative
-----------	-------------	--------	------------

3.	4.	1.	2.
----	----	----	----

Was ist mit der 4. Gewalt gemeint und was sind ihre primären Aufgaben?

Wieso spricht man von der 4. Gewalt, auch wenn es keinen staatlichen Auftrag an die Medien gibt?

„Kurz hat gesagt, ´ich erwarte die klare Unterstützung des Kurier bei den Wahlen im Herbst´, und ich habe gesagt, das kann ich nicht. In meinem Vertrag steht, dass wir eine unabhängige Zeitung machen und niemanden unterstützen. Und da war dann die Ansage, ´du musst dich entscheiden, du bist mein Freund oder mein Feind, mit allen Konsequenzen´.“

Zitat aus dem Film von Helmut Brandstätter

Bildet Kleingruppen und besprecht die beiden obenstehenden Zitate aus dem Film von Matthias Strolz und Helmut Brandstetter.

- Warum kann es für eine Partei (oder Politiker*in) von Vorteil sein, eine „klare Unterstützung“ seitens einer Zeitung zu bekommen?
-
-
-



Anregungen zur Recherche findet ihr zum Beispiel auf der Homepage von der Bundeszentrale für politische Bildung <https://www.bpb.de//>.